

9./XI. 1917

60

(Hans Fraungruber.) Gestern nahm der Bürgermeister die Vereidigung des bekannten Schriftstellers und Schuldirektors Hans Fraungruber vor, welchem vom Gemeinderate das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taten verliehen worden war. Der Bürgermeister betonte vorerst die Verdienste des Ausgezeichneten im Schuldienste und in der Jugendfürsorge und sagte dann: „Seit vielen Jahren habe ich aber auch Ihrer Muse gelauscht und viel Freude und Erquickung in Ihren Werken gefunden. Sie entstammen der Perle der grünen Steiermark, dem wunderschönen Nussée, und haben es immer verstanden, vollstimmlich zu empfinden und dieser Ihrer Empfindung nachhaltigsten Ausdruck zu geben. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß gerade Sie einer jener Wiener Bürger sein werden, welche dem Eide gemäß den Charakter der Stadt Wien als deutsche Stadt und als Reichshauptstadt stets verteidigen werden. Es sei mir gestattet, zur Bekräftigung nur einige wenige Worte aus einem Ihrer Werke zu zitieren, in welchem Sie sagen:

Wer sein' Volksprach' nicht ehrt,  
Is ja Brotbröck'l wert,  
Is ja Ruahstatt nit wert,  
In der hoamtlig'n Erd'!

Der Ausgezeichnete wurde sodann vom Vorstand des Vereines der deutschen Steirer in Wien August M u c k, vom Professor L u d w i g namens der Schulaufsichtsbehörde und vom Bezirksvorsteher kaiserlichen Rat D i r n b a c h e r herzlichst beglückwünscht, worauf der Ausgezeichnete in bewegten Worten für die ihm erwiesene Ehrung dankte und sagte: „Solange ich lebe, werde ich von dem Herzenswunsche beseelt sein, unser liebes, herrliches Wien möge aus den Stürmen dieses Weltkrieges, siegreich hervorgehen als Königin unter den Städten der Erde, blühen und gedeihen bis in die fernste Zeit.“